

Praslin-Seychellen Angel-Newsletter - Ausgabe 09/2013

Hallo Ihr Alle!

So langsam scheint sich der zähe Südost-Passat zur Ruhe begeben zu wollen. Zwar waren immer noch grosse Teile des vergangenen Monats unfischbar, aber zumindest gab es schon mal die ersten, vereinzelt Tage mit Windgeschwindigkeiten von deutlich unter 10 Knoten und teils sehr guter Fischerei.

Bevor dies aber näher beleuchtet wird, bin ich noch ein paar Infos zum Sailfish Turnier vom 31. August schuldig. Die Bedingungen für das gute Dutzend Boote waren traditionell alles Andere als gemütlich. Die drei grössten angelandeten Sails lagen gewichtsmässig ganz eng bei einander zwischen 25,5 und 26,5 kg. Der Sail Release Preis ging mit einem Release weg. Das Boot fing aber noch 4 weitere, die sie allerdings mitnehmen mussten. Die ganz spektakulären Beifänge gab es diesmal nicht. Nachstehend eine kleine Tabelle mit den jeweils grössten Einzelfischen der prämierten Arten:

Bonito 6kg

Dorado 3,5kg

Wahoo 19kg

Rainbow Runner 2kg

Dogtooth Tuna 13,5kg

Yellowfin Tuna 19,5kg

Turniersieger mit dem grössten Sail wurde das Team *Scorpion*.

Jetzt aber endgültig zum Geschehen im September. Die ersten Tage blies es heftig, aber für den 05. war nur schwacher Wind um 7-8kn angesagt. Das wollte ich für einen Popperversuch an einer Bank bei Aride Island nutzen, von der ich immer wieder Vielversprechendes vernahm. Da ich aber keine GPS-Koordinaten hatte, war diese zunächst mal trotz Sonar und Seekarte nicht so einfach zu lokalisieren. Beim Suchen ging zunächst ein kleiner Green Job an den beiläufig geschleppten Wobbler. Irgendwann hatte ich dann ein Steinfeld gefunden, und bekam auch ziemlich schnell einen Bluefin Trevally ans Band. Kein Riese, aber ein wunderschöner Fisch von 8-9kg. Den wollte ich gepflegt mit dem Boga Grip landen, aber der Schussel machte das Maul nicht auf. Während ich mir also für eine Handlandung einen Handschuh überzuziehen versuchte, ging kurz die Schnurspannung verloren, der (widerhakenlose) Haken fiel raus, und weg war er. Denn hätte ich zwar eh released, aber hab mich aufgrund des entgangenen Fotos doch etwas geärgert. Da er allerdings im Drill von einigen Kumpanen gleicher Grösse eskortiert wurde, war ich guter Dinge, dass noch etwas gehen würde. Ausser einer halbherzigen Attacke tat sich allerdings leider nichts mehr.

Da ich mir noch eine grössere Bank, die auch als Trolling- und Jiggingspot bekannt ist, mal näher ansehen wollte, hab ich auf den gut 4 Meilen dorthin einen Wobbler geschleppt. Ohne jeden Hinweis durch Vögel oder sonst irgendwas gab es auf halber Strecke einen Biss, und ein handelsüblicher Gelbflossentun kam ins Boot.



Ein Stück weiter sah ich nochmal welche unter einem Vogelschwarm, aber schon deutlich bevor ich dran war, tauchten sie ab. Hab sofort mit einem Gummifisch am schweren Jigkopf fleissig geworfen, aber es tat sich nichts. Hätte ich mir auch denken können, denn die Vögel hatten sich gleich davon gemacht. An der Bank hab ich eine ganze Weile mit einem 50g-Jig herumgefuhrt, aber ausser einem Pickhandle Barrakuda gab es nichts zu verbuchen. Immerhin brachte der mir Ködermaterial, um den Jig aufzupeppen, aber als auch darauf nichts biss, war klar, dass die Stelle an diesem Tag mau war. Das Gleiche galt dann für eine andere Erhebung, die am Rückweg lag. Während ich es dort probierte, kamen 2 Boote von See an mir vorbei. Wie ich hinterher hörte, hatten Carlos und Alwyn mit ihrem Boss ein wenig zum Spass geangelt. Das brachte einen Wahoo, und 5 Verlorene aufgrund durchgebissener Monovorfächer. Beim Grundangeln fingen sie einiger Emperor Snapper sowie einen kleinen Tigerhai von ca. 15kg. Edwin war hingegen mit Gästen draussen gewesen, und hatte ebenfalls oben im Norden einen richtig guten Tag mit einigen Gelbflossentunen und 2 Sails.

Das liess für die am Folgetag angesetzte Trollingtour mit Ted doch Einiges erwarten, und wir wurden nicht enttäuscht. Keine Ahnung allerdings, was uns veranlasste, die südlichen Spots anzusteuern, nachdem zuletzt alle im Norden waren und gefangen hatten. Prompt tat sich die die erste Stunde lang erstmal gar nichts, ausser das ein Sail minutenlang einen bestimmten Lure inspizierte, aber trotz aller Animationstricks nicht dran gehen wollte. Am ersten Spot angekommen fanden wir dann sichtbare Aktivität: Einige Wahoos raubten, und sofort kam auch der erste Biss. Kaum gelandet und versorgt, hing auch schon der Nächste, aber der kam leider ab. Danach gab es eine ganze Reihe von Fehlbissen auf den rotweissen Wobbler, aber keiner hing. Hab irgendwann mal die Haken kontrolliert, aber daran lag es nicht. Sehr merkwürdig. Nach einer Weile ohne Biss sind wir dann weiter raus, aber fingen am nächsten Spot nur einen Bonito. Der gehörte allerdings mit guten 8-9kg zu den Grössten, die ich bisher hier gesehen hatte.



Schon wieder auf Gegenkurs zurück Richtung Sister Islands gesellten sich noch ein paar Bonitos und ein schöner Wahoos dazu, und dann wurde es bunt. Plötzlich wurden der rotweisse Wobbler und ein kleiner Oberflächenlure gleichzeitig genommen. Der Fisch an jenem kam zwar sofort ab, aber für klinkte der Backbord-Outrigger aus, und wir hatten 2 Sails gleichzeitig dran. Bei 6 Leinen im Wasser und nur 2 Leuten an Bord war das natürlich Tohuwabohu pur, aber wir bekamen es irgendwie geregelt. Haben den am Outrigger erstmal laufen lassen, und der am Wobbler kam Dank entsprechendes Drucks am 50lb Tackle halbwegs zügig bei. Da allerdings ein Drilling mit allen Flunken im Maul sass, und der Andere durch die Luft wirbelte, war uns ein Release des immer noch sehr fitten Fisches zu gefährlich, und wir nahmen ihn ins Boot. Den anderen sahen wir derweil mittlerweile gute 300-400m entfernt immer wieder springen, und sind ihm ein Stück entgegen gefahren. Der Busche liess sich dann auch vorbildlich releasen, und schwamm aktiv mit Richtungswechsel davon. So soll es sein!



Durchaus begeistert haben wir uns zunächst ein Püschchen gegönnt, und nach einer Viertelstunde neu ausgelegt. Der Stripbait am Ilander war noch akzeptabel, also wieder raus damit am Backbord-Outrigger. Hatte gerade die Bremse geschlossen, und kümmerte mich um die Steuerbordseite, als nach vielleicht 30 Sekunden das Ding schon wieder abpiff. Noch ein Sail! Auch der Fisch noch ziemlich grün, als er ans Boot kam, und gab uns nochmal Saures. Insofern war ich hinsichtlich eines erneuten Release guter Dinge, zumal der Haken auch ganz

gut raus ging. In dem Moment erschlaffte der Fisch allerdings völlig, und bei jedem Atemzug kam ein Stoss Blut. Wir haben ihn dann noch gute 10min in leichter Fahrt wieder zu beleben versucht, aber da kam nichts mehr. Letzen Endes mussten wir ihn leider auch ins Boot nehmen, und auch dort machte er keinen Mucks mehr. Das war der einzige Schatten auf einem ansonsten natürlich hervorragenden Tag, und da man aufhören soll, wenn es am Schönsten ist, taten wir das auch. Ich denke, mit so einem Ergebnis kann man das machen.



Wer mehr sehen möchte als die Fotos möge mal in das entstandene Videomaterial schauen. Der auf YouTube eingestellte Clip findet sich durch Klick auf diesen Link:

<https://www.youtube.com/watch?v=1ct93X2EyKA>

Hab mich im Nachhinein gefragt, was den dritten, ja eigentlich fitten Sail so ausgeknipst haben könnte. Muss eine Art Schock gewesen sein. Insgesamt bin ich mit meiner Release-Quote nicht zufrieden. Von den auf den vergangenen 4 Touren gefangenen 6 Sails haben wir nur 2 releasen können. Auch den Anderen hier scheint es nicht viel besser zu gehen - siehe die obigen Infos zum Turnier. Ok, ich rechne mal die 2 Stück auf Wobbler raus, denn das ist aufgrund der Drillinge einfach oft zu gefährlich, da herum zu murksen. Aber wenn ich das mit den Quoten von über 90% der Kenianer vergleiche, gibt es da offensichtlich noch erhebliches Optimierungspotential. Ich werde den Burschen, wenn ich im November zur Deutschen Meisterschaft wieder drüben bin, mal genau auf die Finger schauen - wenn die Sails dann dort auch kooperativ sein sollten.

Am 07. hatte der Wind dann bereits wieder erheblich aufgefrischt. Bin mal bei Christian (*Djab Lawwal*) vorbei, der passenderweise gerade mit ein paar Kumpels vom Drop zurück kam. Sie hatten mit Ballyhoos am Circle Hook experimentiert, und waren ziemlich frustriert: Eine Menge Sails geraised, etliche Bisse verbucht, aber keinerlei Hookups. Fühlte mich fatal an unsere Erfahrungen aus dem letzten Jahr auf White Marlin in Brasilien erinnert. Auch dort war dieses Hair-Rig hinsichtlich der Bisse höchst produktiv, aber die Verwertungsquote eher mager. Nachdem sie ihre Ballyhoos aller "verheizt" hatten, kamen aber auf konventionelle Lures immerhin noch zwei Wahoos und zwei Doggies von rund 20kg herum.



Im Anschluss blies es wieder viel zu heftig. Lediglich Andre war mal mit einem Israeli auf dem kleinen *Pipsqueetch* zum Spinnfischen, bei dem eine Handvoll kleiner Bluefin Trevallies und GTs bis ca. 3kg herum kamen. Erst zum 19. avisierte der Wetterbericht ziemlich überraschend nochmal einen lauen Tag mit um die 10 Knoten Wind. Auf die Schnelle liess sich leider kein Trolling organisieren, denn dafür waren die Bedingungen ideal. Bin also stattdessen mit der Spinnrute und für kleine Pausen einer 20lb Schlepprute los in Richtung der Sister Islands. Ein kleiner Popper brachte neben einigen Fehlattacken von Bluefin Trevallies einen GT-Nachläufer von ca. 15kg. Irgendwann blieb auch mal etwas hängen, dass sich als kleiner Green Job entpuppte, der allerdings kurz vorm Boot ausstieg. Als passend zu erlahmenden Armen rund eine Meile weit draussen ein Vogelschwarm auftauchte, hab ich dann mal einen Wobbler in die Richtung geschleppt. Leider bekam ich dort keinen der an der Oberfläche sichtbaren Tune, denn sie tauchten ab. Auf dem Rückweg schon wieder nah unter Land gab es aber doch einen Biss, und der erhoffte Gelbflossentun für die Küche stellte sich ein. An der Nordspitze der "kleinen Schwester", die optisch genial aussieht, aber mir bisher noch nie einen Biss brachte, verbuchte ich anschliessend eine nicht so schlechte Fehlattacke und hatte eine Weile später einen ca. metrigen Barrakuda-Nachläufer. Die eigentliche Topstelle, eine Doppeluntiefe an einer steilen Kante zum tiefen Wasser, brachte hingegen überhaupt keine Attacke. Etwas frustriert hab ich den Wobbler dann nochmal drum herum geschleppt, und nach kaum einer Minute hing ein ziemlich grosser Garfisch. Besser als nichts. Hab dann noch eine Viertelstunde gen Heimat geschleppt, und sah nochmals einen Vogelschwarm. Der kam schnell seitlich, und das Bewegungsmuster der Vögel sah nach Tunen aus. Leider konnte ich sie nicht abpassen, als ich auf der Höhe war, waren sie schon 200m gegen den Wind weiter gezogen, und im Schlepptempo nicht mehr einzuholen. Insofern war ich ziemlich überrascht, dass es doch noch einen Biss gab. Jener Tun muss ein Nachzügler gewesen sein. So war das Tagesergebnis, auch wenn der Zielfisch Bluefin Trevally nicht bei kam, doch ganz ordentlich. Gerade wenn ich mal nur die knappe Stunde Schlepptime mit nur einem Wobbler heranziehe, sind zwei Tune und ein grosser Gar schon völlig ok.



Am Folgetag war der Wind schon wieder voll da, und blies mit teilweise erneut über 20 Knoten - nichts ging. Am 25. flaute es dann nochmal für ein paar Tage deutlich ab. Da sich jedoch nicht angelnder Familienbesuch eingestellt hatte, kam ich nicht selbst zum Zuge. Carlos war am 26. für seinen Chef mit Kunden draussen, und verbuchte einige Wahoos und Gelbflossentune. Ebenso am Folgetag Ted mit seinem Onkel Reginald (*Petite Merl*), denen ein neugieriger, aber beissunwilliger Sail den Nerv raubte. Auch Simon (*Island Rhythm*) hatte endlich mal wieder eine Tour. Beim Schleppen kamen dabei einige Wahoos und beim Grundangeln schöne Emperor Snapper zum Vorschein. Und Andre war mit einem Gast zum Fliegenfischen, das mit einigen kleineren Fischen sowie 2 schönen Doublespotted Queenfish ebenfalls erfolgreich verlief.

Faizal berichtete aus Mahe, dass im Wesentlichen Gelbflossentune in üblicher Grösse, aber vereinzelt auch bis 25kg gefangen wurden, und dazu Wahoo ohne Ende. Sails wurden um die Insel allerdings kaum noch gesichtet. Die scheinen alle hier um Praslin zu sein - ist mir Recht. Eine heftige Info hatte er allerdings noch: Ein Südafrikaner, der in Guatemala professionell fischt, und wohl schon über 25.000 Schwerträger gefangen hat, war für eine Woche oben um Denis Island unterwegs. Resultat neben allerlei Beifang: 20(!) Black Marlin Releases bis 700lb.

Petri Heil und herzliche Grüsse aus Praslin,

Daniel